

Bereich Prävention, zeigte Bernhard auf, dass Selbstverantwortung und Solidarität zwei Seiten einer Medaille sind. Die bayerischen Zahnärzte lobte Bernhard für ihre erfolgreiche Arbeit in der Gruppen- und Individualprophylaxe.

Kritik an GOZ-Novellierung

Dass zahnärztliche Leistungen angemessen honoriert werden müssen, war das Thema des Präsidenten der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dr. Jürgen Weitkamp. Mit Sorge schilderte Weitkamp den derzeitigen Stand der Beratungen über eine neue zahnärztliche Honorarordnung. Zwar verzeichne man eine Annäherung bei der Ermittlung betriebswirtschaftlicher Daten, andererseits plane das

Gesundheitsministerium als Verordnungsgeber die Gebührensätze auf völlig unrealistischen Zeitvorgaben. „Wie soll denn eine Zahnsteinentfernung in 27 Sekunden statt in 54 Sekunden pro Zahn möglich sein?“, fragte Weitkamp.

Verheerende Wirkungen des Gesundheitsfonds

Michael Schwarz, Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, beschrieb in seiner Ansprache den schwierigen Spagat der Berufsvertretung zwischen Erwartungen und Forderungen des Berufsstandes und der Patienten einerseits und den politischen Entscheidungen in der Berliner Koalition andererseits. „Wir hätten uns bei der Diskussion über die Gesundheitsreform eine deutlichere Handschrift der Bayerischen Staatsregierung gewünscht.“ Gerade bei der Finanzierung künftiger Leistungen sei mit der Einführung eines Gesundheitsfonds, in den ab 2009 alle Versichertenbeiträge fließen werden, eine für die medizinische Versorgung in Bayern verheerende Fehlentscheidung getroffen worden. „Angesichts höherer Bruttoeinkommen und niedrigerer Arbeitslosigkeit fließen aus Bayern mehr Beiträge ab, als zurückkommen“, analysierte Schwarz. „Das bedeutet weniger Geld für die Versorgung und niedrigere Honorare für Ärzte und Zahnärzte.“ Schwarz kündigte an, die Staatsregierung aufzufordern, diesen Passus der Gesundheitsreform nachzubessern.



Michael Schwarz, Präsident der BLZK: „Der Gesundheitsfonds hat verheerende Wirkungen für die medizinische Versorgung in Bayern.“

Rechtsanwalt Peter Knüpper
Hauptgeschäftsführer der BLZK

QMS – Kammerkurs gestärkt

Vollversammlung 2007 der Bayerischen Landes Zahnärztekammer*

„Sensationen“ gab es bei der zweitägigen Vollversammlung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, die unmittelbar im Anschluss an den Bayerischen Zahnärztetag am 27./28. Oktober stattfand, nicht: Die Delegierten der Bayerischen Landes Zahnärztekammer diskutierten vielfach kontrovers, teilweise auch sehr emotional. Dennoch wurde schließlich in allen Sachthemen Einigkeit erzielt. Die Kammer wird im neuen Arbeitsjahr eine Reihe von Projekten in Angriff nehmen können.

Wichtige Beschlüsse wurden zum Beispiel zum Qualitätsmanagement gefasst: Die BLZK und die KZVB starten eine gemeinsame Qualitätsmanagement-Initiative unter Berücksichtigung gegenseitiger Zuständigkeiten und Kompetenzen. Dabei

wird seitens der VV begrüßt, dass die BLZK in Zusammenarbeit mit der KZVB die „Anforderungsprofile nach SGB V in die Systematik des QM-Systems der BLZK implementieren wird“. Gemeinsame Veranstaltungen zum Praxis- und Qualitätsmanagement dazu sollen von der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK (eazf) durchgeführt werden. Bei der praxisindividuellen Beratung sei die ABZ eG einzubeziehen, so der Beschluss. Die Vollversammlung hat damit das von der Kammer angebotene Qualitätsmanagement-System bestätigt und gestärkt. ik

* Die Vollversammlung fand unmittelbar vor Drucklegung dieser Ausgabe des Bayerischen Zahnärzteblatts statt. Im BZB 12/2007 wird ausführlich über die VV berichtet werden.